

AUSSTELLUNGEN IM MUSEUM LUDWIG

Ausstellungseröffnungen

Freitag, 19. Februar 2016, 19 Uhr

Offizielle Eröffnung

HIER UND JETZT im Museum Ludwig. Heimo Zobernig

Mit dem Österreicher Heimo Zobernig (*1958) startet das Museum Ludwig seine neue Ausstellungsreihe HIER UND JETZT. Die Reihe präsentiert vor allem interdisziplinär arbeitende Künstlerinnen und Künstler und bietet somit ein Crossover verschiedenster künstlerischer Ausdrucksformen. Zobernig, seit 2000 Professor für Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien, bewegt sich mit seinem Schaffen in den klassischen Bereichen Skulptur, Malerei und Zeichnung, nutzt aber auch andere Darstellungsmittel, etwa die der Installation oder der Videokunst. Schon seit Beginn der 1980er Jahre schaffte er mit diesen Medien Werke von skulpturaler Qualität, die sich zu ganzen Raumausstattungen steigern. Im Jahr 2015 bespielte er den österreichischen Pavillon bei der Biennale in Venedig, kuratiert von Dr. Yilmaz Dziewior: Durch Einbauten im Inneren des Gebäudes schuf er einen neuen Raum, der zur Auseinandersetzung mit der Biennale und ihren Funktionsweisen anregte. Ein Teil des Einbaus wird nun von Zobernig nachgebaut und tritt im Museum Ludwig als Bühnenelement und Präsentationssockel mit Skulpturen aus der Sammlung des Museums in einen Dialog.

Weiterhin

Joan Mitchell. Retrospective. Her Life and Paintings

bis Sonntag, 21. Februar 2016

PROGRAMM DER GESELLSCHAFT FÜR MODERNE KUNST

Führungen

Montag, 25. Januar 2016, 19 Uhr

Ein Highlight im Römisch-Germanischen Museum

Agrippina – Kaiserin aus Köln

Begrüßung durch Dr. Marcus Trier, Direktor
Mit Dr. Friederike Naumann-Steckner, Kuratorin der Ausstellung

Anlässlich ihres 2000. Geburtstags widmet das Römisch-Germanische Museum der in Köln geborenen Kaiserin Agrippina eine hochkarätige Ausstellung, die mehr als Grund genug für einen Nachbarschaftsbesuch im wahrsten Sinne des Wortes ist. Glanzpunkt von „Agrippina – Kaiserin aus Köln“ ist eine überlebensgroße Statue aus Grauwacke, die wohl in der Spätantike in viele Teile zerschlagen worden war. Der Kopf gelangte in die Ny Carlsberg Glyptothek Kopenhagen, während der Rumpf in der Dependence der Kapitولينischen Museen in Rom, der Centrale Montemartini, aufbewahrt wird. In der Ausstellung in Köln sind Statuenkörper und originaler Kopf erstmals nach fast 2000 Jahren wieder vereint. Zusammen mit weiteren kostbaren Objekten präsentiert die Ausstellung das Leben und die politischen Ambitionen der Agrippina. Ergänzt wird die Ausstellung durch die Rezeptionsgeschichte, indem Interpretationen und Darstellungen der Agrippina aus verschiedenen Epochen gezeigt werden.

Anmeldeschluss: Montag, 18. Januar 2016

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Unkostenbeitrag: 9 Euro pro Person

Freitag, 29. Januar 2016, 18 Uhr

Abendführung im Museum für Ostasiatische Kunst Köln

Leiko Ikemura. All about Girls and Tigers

Mit Dr. Adele Schlombs, Direktorin und Kuratorin der Ausstellung

Die 1951 in Japan geborene Künstlerin Leiko Ikemura lebt seit über vier Jahrzehnten in Europa, davon viele Jahre in Köln und heute in Berlin. Sie studierte in Spanien, arbeitete in der Schweiz und in Deutschland und war von 1991 bis 2015 Professorin an der Hochschule der Künste in Berlin. Ikemura hat sich lange Zeit bewusst von der Kultur und Tradition ihrer Heimat abgegrenzt und sich intensiv mit der westlichen Kunst auseinandergesetzt. Die Ausstellung „All about Girls and Tigers“ im Museum für Ostasiatische Kunst in Köln zeigt nun erstmals, dass die Tradition der japanischen Kunst dennoch unverkennbar in Ikemuras Schaffen präsent ist. Acht Themenabschnitte gliedern die Vielfalt von Ikemuras Bildern:

Seelenlandschaften, Meditation, Häuser und Höhlen, Transfigurationen, Schwarz-Weiß-Grau, Memento mori, Alles über Mädchen und Tökaidō. In der Konfrontation von dreizehn Objekten der Sammlung des Museums mit 200 Werken der Künstlerin wird deutlich, dass westliche Malerei und japanischer Stil in Ikemuras Arbeiten in bemerkenswerter Art und Weise aufeinandertreffen. Die Folge ist eine Verwischung der Grenzen zwischen konstruierten Stilbegriffen sowie westlicher und japanischer Kunst.

Anmeldeschluss: Freitag, 22. Januar 2016

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Unkostenbeitrag: 15 Euro pro Person (Eintritt, Führung, Sonderöffnung)

Montag, 1. Februar 2016, 19 Uhr

Abendführung im Museum Ludwig

Joan Mitchell. Retrospective. Her Life and Paintings

Mit Leonie Radine, kuratorische Assistentin des Direktors

Joan Mitchell war eine genaue Beobachterin der sie umgebenden Landschaften und Lebenswelten. In einer einzigartigen abstrakten Verarbeitung der Wahrnehmung und Empfindung landschaftlicher Erscheinungsformen wie Licht, Wasser und Pflanzen treten in ihren Werken Kalkül und Konzept in einen Austausch mit Assoziation und Emotion. Die ihr eigene, poetische Bildsprache ist sinnlich verführerisch und intellektuell stimulierend zugleich. Zusammen mit dem Kunsthaus Bregenz und in enger Zusammenarbeit mit der Joan Mitchell Foundation in New York präsentiert das Museum Ludwig eine große Retrospektive dieser bedeutenden Künstlerin der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung zeigt dreißig, teils großformatige, mehrteilige Gemälde. Weltweit zum ersten Mal wird darüber hinaus umfassendes Archivmaterial aus der Joan Mitchell Foundation präsentiert.

Anmeldeschluss: Montag, 25. Januar 2016

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Atelierbesuche

Mittwoch, 24. Februar 2016, 19 Uhr

Atelierbesuch in Köln

Joseph Zehrer

Joseph Zehrer (*1954) studierte bis 1988 an der Akademie der Bildenden Künste in München u.a. Bildhauerei bei Eduardo Paolozzi sowie Grafik und Malerei bei Hans Baschang. Sein umfassendes Werk reicht von Installationen mit Licht und Sound über Fotografie, Malerei und Skulptur bis hin zur Zeichnung. Dadurch ergeben sich zahlreiche mediale Möglichkeiten, deren jeweilige Spezifik der Künstler sich zunutze macht, um auf lokales wie internationales Zeitgeschehen in Gesellschaft, Kunst,

Natur und Wissenschaft zu reagieren. Durch einen entsprechend immensen Umfang an verschiedenen Themen und oft abstrakten Zugängen scheint sein Werk schwer zu fassen. Umso lohnender mag die vielfache Betrachtung seiner Arbeiten sein, die bereits durch zahlreiche Institutionen im In- und Ausland möglich gemacht wurde. So stellte Joseph Zehrer im ZKM in Karlsruhe, dem mumok in Wien, der Stefan Stux Gallery in New York und der Galerie Nagel Draxler in Köln aus, um nur wenige Beispiele zu nennen. 1993 wurde der Künstler mit dem Förderpreis für Bildende Kunst, München, in der Kategorie „Neue Medien“ ausgezeichnet. Aktuell ist Zehrer u. a. mit einer großformatigen Skulptur in der Ausstellung „TELE-GEN. Kunst und Fernsehen“ im Kunstmuseum Bonn zu sehen.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 17. Februar 2016
Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Specials

Samstag, 9. Januar 2016, 11 Uhr
Workshop für Kinder und Führung durch die Ausstellung für Erwachsene im Museum Ludwig
Joan Mitchell. Retrospective. Her Life and Paintings

Mit Dr. Till Busse und Mira Parthasarathy

Während die Kinder (ab ca. 8 Jahren) gemeinsam mit Museumspädagogen die faszinierende Welt von Joan Mitchell entdecken, erhalten die Erwachsenen bei einer Führung durch die Sonderausstellung einen Einblick in Leben und Werk der Künstlerin.

Anmeldeschluss: Montag, 4. Januar 2016
Teilnehmerzahl: max. 25 Kinder, max. 25 Erwachsene
Unkostenbeitrag: 8 Euro pro Kind

Montag, 18. Januar 2016, 19 Uhr
Einladung ins Museum Ludwig
Neujahrsempfang mit Kuratorenführung durch die Neupräsentation der ständigen Sammlung

Zum Programmauftakt im Jubiläumsjahr des Museum Ludwig lädt die Gesellschaft für Moderne Kunst ihre Mitglieder zu einem Neujahrsempfang ein. Den Rahmen für den Empfang bildet die Neupräsentation der ständigen Sammlung des Museums, die die Gesellschaft für Moderne Kunst mit einem substantziellen Beitrag von 2015 bis 2017 unterstützt. Eine Führung mit Dr. Yilmaz Dziewior und den Kuratorinnen und Kuratoren eröffnet einen neuen, spannenden Blick auf die Bestände des Museum Ludwig.

Anmeldeschluss: Montag, 11. Januar 2016

Samstag, 20. Februar 2016, 11 Uhr
Ausflug nach Düsseldorf
Agnes Martin im K20 und Besuch einer Düsseldorfer Privatsammlung

Mit Dr. Maria Müller-Schareck, Kuratorin der Ausstellung

Die Düsseldorfer Retrospektive Agnes Martins (1912-2004) bietet ebenso wie die große Überblicksausstellung zu Joan Mitchell im Museum Ludwig eine weitere, längst überfällige Bühne für eine amerikanische Künstlerin der Mitte des 20. Jahrhunderts. So zeigt das K20 insgesamt 70 Gemälde, 35 Zeichnungen und einen druckgrafischen Zyklus der kanadisch-US-amerikanischen Künstlerin Agnes Martin, die zuvor bereits in der Tate Modern in London zu sehen waren. Martins Arbeiten entstanden im Umfeld des Abstrakten Expressionismus, spannen einen Bogen hin zu einer minimalistischen Tendenz und entziehen sich letztlich einer eindeutigen stilistischen Kategorisierung. Sie präsentieren sich abstrakt und auf horizontale und vertikale Linien reduziert, unaufdringlich und konzentriert. All dies mündet in einer besonderen Bilderfahrung, die in Martins erster europäischer Retrospektive offenbar wird. Anschließend – nach einem kleinen Imbiss – besuchen wir eine Düsseldorfer Privatsammlung, die mit viel Liebe über die Jahre aufgebaut worden ist.

Anmeldeschluss: Freitag, 12. Februar 2016
Teilnehmerzahl: max. 25 Personen
Unkostenbeitrag: wird den Teilnehmenden noch bekannt gegeben
(abhängig von Gruppengröße)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Sie erhalten von uns eine Teilnahmebestätigung. Bei Veranstaltungen mit begrenzten Teilnehmerzahlen werden die Plätze nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Carla Cugini, Dr. Adelheid Komenda,
Klara Brochhagen, Sabine Halver, Ines Margraff
gmk@gmk-koeln.de

Gesellschaft
für Moderne Kunst
am Museum Ludwig
Köln

Januar
Februar
2016

Führungen
Atelierbesuche
Specials